weiter matt. Das Geschäft lag still; die hiesigen Mühlen sollen für ihren Bedarf in den inländischen Zufuhren einstweilen ausreichende Deckung finden. Nach privaten Ermittelungen wurden bezahlt: Weizen 161,25, Roggen 168,50, effektive Mailieferung, Hafer behauptet. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 168, Roggen 149,50, Hafer 146; Stettin-Stadt: Weizen 169, Roggen 144,50, Hafer 135 Mk. — Wetter: Anhaltender Regen. Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 225,80. Disconto 198,20. Dresdner Bank 164,60. Staatsbahn —,—. Lombarden 28,80. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Still.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 101,57. Italiener 92,35. Spanier 48,07. Portugiesen 22,20. Türken 22,82. Türkenloose 109,50. Ottomanbank 549,00. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Januar 21,20, per März-Juni 21,55, fest. Mehl per Januar 44,50, per März-August 44,25, fest. Spiritus per Januar 49,25, per März-August 50,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per März 180, per Mai 181, Roggen per März 147, per Mai 148.

London. Produkten-Bericht. Getreidemarkt ruhig, Weizen und Mehl ¼ niedriger als Vorwoche. — Wetter: Raffelnd.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten vorgestern den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und kamen nach demselben in's Residenzschloß, woselbst Se. Majestät der König mehrere Herren vom Civil in Audienz empfing. — Im Laufe des gestrigen Vormittags nahm Se. Majestät der König Vorträge der Herren Staatsminister und Hofdepartementschefs und einige militärische Meldungen im Residenzschlosse entgegen.

— Se. Majestät der König gedenkt sich am 26. d. M. nach Berlin zu begeben, um Tags darauf Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm die Glückwünsche zum Geburtstag darzubringen.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde empfingen am Sonntag Mittag im Palais Zinzendorffstraße den Generaldirektor der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, Herrn Geh. Rath von Kirchbach.

— Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Friedrich August fand vorgestern Nachmittag im Taschenbergpalais Familientafel statt, an der beide Königl. Majestäten und die Prinz Georg'schen Herrschaften theilnahmen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg veranstalteten am Sonnabend, wie bereits kurz mitgetheilt, im Palais Parkstraße ein größeres Ballfest. Zu demselben war Se. Majestät der König, welcher die Uniform des Gardereiter-Regiments angelegt hatte, Ihre Majestät die Königin, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in der Uniform des Schützen-Regiments Nr. 108, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Albert und Prinzessin Mathilde erschienen. Mit Einladungen, die auf ½8 Uhr Abends lauteten, waren ausgezeichnet worden: das diplomatische Korps, an der Spitze die Gesandten Preußens, Bayerns, Rußlands und Englands und die Herren Staatsminister mit ihren Damen, die Damen und Herren der Hofstaaten, mehrere Herren von der Generalität, zahlreiche Offiziere, vorwiegend vom Gardereiter- und Schützen-Regiment Nr. 108 mit ihren Damen, sowie jüngere Damen und Herren der Aristokratie. Die Geladenen versammelten sich von ½8 Uhr an im großen Saale der 1. Etage, woselbst die Palastdame, Freifrau v. Finck, Hofdame Frl. v. Schönberg und Rittmeister v. Mangoldt-Reiboldt die Gäste begrüßten. Gegen 8 Uhr erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, welche von den hohen Gastgebern im Vestibüle empfangen und nach kurzem Aufenthalt in dem im Parterre gelegenen Salon nach dem Ballsaal geleitet wurden. Hier hielten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften kurzen Cercle, worauf der Tanz mit einem Walzer begann. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die Prinzl. Herrschaften unterhielten sich während des Tanzes auf's Huldvollste mit den Gästen. Als Vortänzer fungirte Leutnant v. Schönberg-Rothschönberg vom Gardereiter-Regiment. Die Musik wurde von der Kapelle des Schützen-Regiments ausgeführt. Ein im Rundtheil des mit grünen Blattpflanzen ausgeschmückten Treppenhauses errichtetes Buffet, dessen Mittelstück ein hohes Rosen-Arrangement zierte, bot den Gästen während des Tanzens Erfrischungen aller Art. Um 10 Uhr wurde der Tanz unterbrochen und das Souper zu 176 Gedecken, im Speisesaale und in den Salons in der 1. Etage, sowie im Parterre an kleinen Tafeln eingenommen. Nach demselben zog sich Se. Majestät der König zurück, während der Tanz fortgesetzt wurde. Dieser hatte mit einem reichen Blumenkotillon um 12 Uhr sein Ende erreicht, worauf Ihre Majestät die Königin, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, Prinz Albert und Prinzessin Mathilde, sowie auch die übrigen Gäste das Palais verließen.

— Anläßlich des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg des Jüngeren fand vorgestern im Taschenbergpalais eine Tanzaufführung statt, zu welcher — wie schon im Vorjahre — Herr Tanzlehrer Joseph Büchsenschuß mit vier seiner Eleven befohlen worden war. Der Produktion wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die Prinz Georg'sche Familie, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich August nebst Kindern bei und sprachen sich wiederholt höchst anerkennend über das Gebotene aus. Die Schüler des Herrn Büchsenschuß (2 Knaben und 2 Mädchen in kindlichem Alter) tanzten einen Schuhplattler, einen Matrosentanz und eine humoristische Polka (Koch und Schornsteinfeger) in entsprechenden Kostümen. Die Kinder wurden sodann mit Chokolade und Gebäck bewirthet und von den prinzlichen Kindern reich beschenkt.

— Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem König hat auf die Zeit vom 15. bis mit 21. d. M. der Königl. Kammerherr Freiherr v. Koenneritz auf Mulda übernommen.

— Dem Bezirks-Telegraphen-Inspektor bei der Staatseisenbahnverwaltung Beyrich in Chemnitz ward das Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden verliehen.

— Die Agitation für die Wahl des Herrn Rechtsanwalt Dr. Stöckel in dem bisher sozialdemokratisch vertretenen 5. Landtagswahlkreis der Stadt Dresden findet überall günstige Aufnahme. Zahlreiche Unterschriften aus den Kreisen der Wähler sind bereits für die genannte Kandidatur gesammelt und gehen noch täglich weitere dazu ein. Der Umstand, daß Herr Dr. Stöckel mit beinahe Stimmeneinhelligkeit am Beginn dieses Jahres zum ersten Vorsitzenden unseres Stadtverordneten-Kollegiums gewählt wurde, beweist auf's Beste, welches Ansehens der genannte Herr sich in allen Kreisen der Bürgerschaft zu erfreuen hat. Für unsere Stadt aber ist es von besonderer Wichtigkeit, daß in der Zweiten Kammer neben dem Vertreter des Rathes (Herr Bürgermeister Leupold) auch ein maßgebender Vertreter des Stadtverordneten-Kollegiums sitzt, da, wie bekannt, manche Fragen noch der Erledigung harren, in denen die Zweite Kammer für die Stadt Dresden ein wichtiges und entscheidendes Wort mit zu sprechen hat. Die Stadt selbst aber kann nicht besser vertreten sein, als durch hervorragende Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, welchen naturgemäß die Förderung des Wohles von Dresden am meisten am Herzen liegt.

— Zur Besprechung der vom Königl. Justizministerium geplanten Zerspellung des Landgerichts Dresden bez. der Errichtung eines neuen Landgerichts Riesa, der Zutheilung von 10 Amtsgerichten, welche bisher dem Dresdener Landgericht angehört haben, theils an das neue Riesaer Landgericht, theils an die Landgerichte Bautzen und Freiberg hatte der Dresdner Anwaltverein vorige Woche eine Sitzung einberufen, zu welcher auch die dem Verein nicht zugehörigen Rechtsanwälte Zutritt hatten. Es waren im Ganzen etwa 40 Rechtsanwälte erschienen. Leider fehlten die sämmtlichen acht dem Stadtverordneten-Kollegium angehörenden Rechtsanwälte, da gleichzeitig eine Sitzung dieses Kollegiums stattfand. An Stelle des ebenfalls nicht erschienenen Justizraths Prölß führte Justizrath Ebert den Vorsitz. Stadtrath Dr. Lehmann erstattete den Bericht. Er entwickelte die Gründe, die für und gegen die Verkleinerung des Dresdner Landgerichts geltend gemacht werden können. Er führte namentlich aus, welche Folgen diese Maßregel besonders für die Recht suchende Bevölkerung herbeiführen werde. Er warf die Frage auf, ob das ganze Unternehmen überhaupt als nothwendig oder auch nur als wünschenswerth zu bezeichnen sei und ob nicht, da die jetzigen Zustände in der That mannigfache Schwierigkeiten im Gefolge haben, noch andere Lösungen denkbar seien als diese Zerspellung des Dresdner Landgerichts. Ein weiterer Theil seiner Ausführungen galt der Frage, inwieweit die Rechtsanwälte selbst davon betroffen würden. Seine Darlegungen gipfelten darin, daß der ganze Plan des Justizministeriums bisher von keiner Seite gewünscht worden sei, überhaupt nicht als nothwendig erscheine, daß er auch keine eigentliche Lösung vorhandener Schwierigkeiten darstelle, daß es vielmehr andere Lösungen gebe; sowie daß die Erhaltung der bestehenden Bezirkseintheilung im Interesse der betroffenen Amtsgerichtsbezirke, namentlich der rechtsuchenden Bevölkerung nothwendig erscheine und daher eine andere Lösung bestehender Schwierigkeiten angestrebt werden müsse. Hierüber unterbreitete der Referent Dr. Lehmann dem Anwaltverein eine aus mehreren Punkten bestehende Resolution. An diesen Vortrag schloß sich eine Aussprache an, in welcher sämmtliche Redner erklärten, daß sich der Anwaltverein für berufen erachte, zu der ganzen Frage Stellung zu nehmen; man müsse in der Hauptsache den Darlegungen des Referenten beipflichten. Der Anwaltverein wählte hierauf einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Ausschuß (Stadtrath Dr. Lehmann, Justizrath Dr. Meyer, Dr. Thürmer, Dr. Pleißner und Dr. Mittasch) mit dem Auftrage, die Angelegenheit weiter zu bearbeiten und insbesondere auch die Ursachen der vorhandenen Schwierigkeiten in der Rechtspflege zu untersuchen und über deren Beseitigung Vorschläge zu unterbreiten.

— Am 11. Januar fand auf Einladung des Dresdner Turngaues eine Versammlung von Dresdner Turnern statt, zu welcher außer dem Dresdner Turngau auch der Allgemeine Turnverein und die Vorstadtvereine des Mittelelbegaues Mitglieder entsandt hatten, zusammen über 100. Es handelte sich um die Stellung der Dresdner Turnerschaft zu dem neugegründeten „Verein für vaterländische Festspiele in Dresden" im Allgemeinen, insbesondere aber zu dem § 2 des Satzungsentwurfs dieses Vereins, der die Förderung der zur Zeit geplanten Nationalfestspiele auf dem Niederwald als Zweck mit hinstellt. Zwei Berichte, gegeben vom Gauvertreter Dr. Nowack und vom Gauturnwart Wähmann, leiteten die nahezu 3stündige Besprechung ein. An dieser betheiligten sich besonders Dr. Nowack und Prof. Dr. Weidenbach, die für Förderung der Nationalfestspiele auf dem Niederwald eintraten, und Wähmann und Kreisvertreter Direktor Bier, die sich gegen diese Niederwaldspiele aussprachen. Direktor Bier gab zur Klärung der Angelegenheit auch verschiedene schriftliche Mittheilungen von hervorragenden Turnern in leitender Stellung, bez. Turngenossenschaften aus dem Reiche, kund, die sich sämmtlich in ablehnendem Sinne zu den Festen am Niederwald äußern. Besonders interessant ist der Beschluß der Münchener Turnerschaft, sich so lange den Festspielen auf dem Niederwald gegenüber ablehnend zu verhalten, bis der „Deutsche Turntag", der Ende Juli in Naumburg stattfindet, sein Urtheil abgegeben hat. Folgende wichtige Beschlüsse wurden gefaßt: 1. Die Betheiligung der Dresdner Turnerschaft an den vaterländischen Festspielen in Dresden wurde einstimmig und mit Begeisterung gut geheißen. 2. Jede Beziehung zu den geplanten sogenannten Nationalfestspielen auf dem Niederwald wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. 3. Ebenso fand Ablehnung ein Vermittelungsvorschlag, der nur die Worte „auf dem Niederwald" gestrichen haben wollte. Wenn auch diese Beschlüsse für die drei vertretenen Turnkörperschaften nicht bindend sind, so geben sie doch ein Bild über die Stimmung der Turner, und als solches sind sie von großem Werthe.

— „Staatskirche und Kirchenstaat, Erinnerungen aus der Vergangenheit zum Verständniß der Gegenwart" lautet das Thema eines Vortrags, welchen Herr Schriftsteller Dr. Gerlach hierselbst im Gesellschaftssaal der „Dresdner Kaufmannschaft" am Montag, 23. Januar, Abends 8 Uhr hält. Der Einlaß findet nur gegen Karten statt, welche vom 20. d. M. ab unentgeltlich bei dem Kastellan des Vereinslokals, Moritzstraße 1b, 1. Etage, zu haben sind.

— Der Konservative Verein zu Dresden hält Mittwoch den 18. Januar Abends 8 Uhr im Weißen Saale von Röttger's Restaurant „Drei Raben" eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr Dr. phil. Rödel aus Großenhain einen Vortrag halten wird über das Thema: „Sozialistische Irrlehren". Insbesondere wird der Herr Vortragende sich mit der Widerlegung der beiden Grundlehren des Sozialismus, der Theorie des Mehrwerthes und der Theorie der industriellen Reservearmee, befassen, so daß interessante Ausführungen in Aussicht stehen. Für Nichtmitglieder steht eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten in der Geschäftsstelle des Vereins, Sidonienstraße Nr. 12, zur Verfügung.

— Am gestrigen Tage fand das erste der 50jährigen Jubiläen statt, welche in diesem Jahre die fünf landwirthschaftlichen Kreisvereine begehen und zwar eröffnete den Reigen der landwirthschaftliche Kreisverein für das Königl. Markgrafthum Oberlausitz. In den Kronensälen zu Bautzen hatten sich Vormittags 11 Uhr viele Hunderte von Landwirthen der Lausitz zusammengefunden. Viele Ehrengäste waren erschienen, um dem Jubelverein ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Unter der Zahl der Ehrengäste gewahrte man Se. Excellenz den Herrn Staatsminister von Metzsch, Herrn Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Bodel, die Herren Kreishauptleute Schmiedel und v. Schlieben, Herrn Geheimen Oekonomierath Münzner, den Präsidenten des Landeskulturraths Wirkl. Geh. Rath Graf Könneritz, Excellenz, die Herren Amtshauptleute v. Erdmannsdorff, v. Beschwitz, Dr. Hempel, v. Craushaar, Kammerherr v. Schröder, Herrn Geh. Hofrath Dr. Mehnert, die Vorsitzenden der anderen Kreisvereine, den Bürgermeister von Bautzen, Herrn Käubler, den Generalsekretär des Landeskulturraths Herrn Geh. Oekonomierath Langsdorff, den Präsidenten der Zittauer Handelskammer Herrn Geh. Kommerzienrath Wäntig, die Landtagsabgeordneten Rollfuß, Matthes, Kockel, Schmole, Volte u. A. m. Nach Begrüßung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Metzsch durch den Vorsitzenden des Kreisvereins der Oberlausitz, Herrn Oekonomierath Hähnel, nahm Se. Excellenz das Wort, um mit trefflichen und mit großem Beifall von der Versammlung aufgenommenen Worten den Jubelverein und seine Thätigkeit zu feiern und ihm die besten und herzlichsten Wünsche für sein weiteres Gedeihen und Blühen in der Zukunft auszusprechen. Se. Excellenz wies insbesondere darauf hin, wie die Königliche Staatsregierung bemüht sei, allen Produktivständen möglichste Förderung und Unterstützung angedeihen zu lassen und wie sie insbesondere bestrebt gewesen sei, der Landwirthschaft günstige Bedingungen für ihre Weiterentwickelung zu schaffen. Am Schlusse seiner trefflichen Darlegungen verkündete der Herr Minister, daß er im Allerhöchsten Auftrag in Anerkennung der ausgezeichneten Verdienste um das Gedeihen der Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Kreisvereins in der Oberlausitz dem Vorsitzenden Herrn Oekonomierath Hähnel zu eröffnen habe, daß Se. Majestät geruht hätte, aus Anlaß der Jubelfeier denselben zum Geh. Oekonomierath zu ernennen. Nachdem der so Ausgezeichnete in aufrichtigen, zu Herzen gehenden Worten gedankt, nahm er hierauf das Wort zur Erstattung eines ausführlichen Berichts über die Thätigkeit des Kreisvereins in den vergangenen 50 Jahren, indem er die Lage der Landwirthschaft zur Zeit der Gründung des Kreisvereins verglich mit dem Stande derselben am heutigen Tage und indem er einzelne Phasen seiner Thätigkeit eingehend beleuchtete. Reicher Beifall lohnte auch diese Darlegungen. Hierauf verschritt der Herr Vorsitzende zur Bekanntgabe derjenigen Auszeichnungen, welche aus Anlaß des Jubiläums von Seiten des Kreisvereins beschlossen worden waren. Es sei hier nur erwähnt, daß dem Herrn Landesältesten des Markgrafthums Oberlausitz Herren v. Zeschwitz und dem früheren bewährten Vorsitzenden des Kreisvereins Herrn Rittergutsbesitzer Pfannenstiel die Ehrenmitgliedschaft des Kreisvereins angetragen und kunstvolle Diplome hierüber den genannten Herren zugetheilt wurden. Nach Erledigung dieses Gegenstandes erhielt Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Nobbe-Tharandt das Wort, um den Festvortrag über das Thema „Der Saatmarkt" zu halten. — Nach Schluß der Festsitzung vereinigte sich die Versammlung zu einem gemeinsamen Festmahl, das in den von der Gesellschaft Harmonie zur Verfügung gestellten Räumen stattfand. Wohl an die 30 Trinksprüche wurden daselbst gehalten und verlief das ganze Mahl in ausgezeichneter animirter Weise. Nach dem Festmahle vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem Ball.

— Die Mitglieder des Königl. Hofopernchores hatten sich am Freitag in den Dienst einer guten Sache gestellt, indem sie zum Besten der Pensionskasse des Allgemeinen Deutschen Chorsängerverbandes einen Familienabend im Tivoli veranstalteten. Von dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Margraf, und Herrn Gedlich auf das Sorgfältigste vorbereitet, verlief der Abend unter großer Antheilnahme von Gästen auf das Beste. Einige herrliche Chöre und gemischte Gesänge: „Schon die Abendglocken läuten" („Nachtlager"), Gebet aus „Die Stumme von Portici", „Frohsinn-Walzer" (Damenchor) rc., vom Königl. Musikdirektor v. Schreiner geleitet und von Herrn Dr. Rabl begleitet, ernste und humoristische Soloquartette: „Grüße an die Heimath" (Kromer), „Lockenköpfchen" (Peuschel), „In der Ferne" (Brückner), „Stammtisch" (Peuschel), um deren vorzügliche Wiedergabe sich die Herren des Königl. Singechors Gedlich, Mildner, Komaromy, Seiter verdient machten; ferner Duette aus dem „Freischütz" und „Waffenschmied", von Frls. Zink und Wenzel, Frl. Zink und Herrn Komaromy gesungen, solistische Vorträge, sowie ein flotter Matrosentanz, in dem die Mitglieder des Königl. Ballet-Korps Frl. Müller und Herr Dietze brillirten, boten ein fesselndes und inhaltsreiches Programm, das in allen Theilen beifällig aufgenommen wurde. Den Darbietungen voran ging ein von Herrn Margraf verfaßter Prolog, der in seiner gefälligen Form und Stimmung um so mehr ammuthete, als er von Herrn Schubert sehr wirkungsvoll gesprochen wurde. Der prächtige kulezlale Tanz und das brillante Arrangement des Herrn Margraf fand schließlich noch eine ausgezeichnete Ueberraschung in einem durch den Wohlthätigkeitssinn hiesiger Kaufleute reich ausgestatteten Gabentempel und einen vortrefflichen Abschluß in dem unter lebhafter Betheiligung verlaufenden Ball. Jedenfalls ist man von dem Feste mit Erinnerungen geschieden, die den Veranstaltern zur vollen Ehre gereichen.

— Im grünen Saale von Helbig's Etablissement ist von heute ab eines jener mechanischen Kunstwerke ausgestellt, wie sie im sächsischen Erzgebirge als Weihnachtsberg bekannt und beliebt sind. Der evangelische Arbeiterverein zu Dresden und Umgegend in Verbindung mit dem Verein „Weihnachtsberg" in Niederwürschnitz stellen dieses Kunstwerk, welches von 5 Bergleuten in Niederwürschnitz unter vielen jahrelangen Mühen zusammengestellt worden ist, gemeinsam aus. Man sieht auf einem Flächenraum von 43 Quadratmetern die Städte Jerusalem sammt einer Nachbildung der kürzlich eingeweihten Erlöserkirche und Bethlehem, untermischt und umgeben von 49 fast durchgängig beweglichen Gruppen, welche nach Schnorr von Carolsfeld das Leben Christi von der Verkündigung bis zur Himmelfahrt darstellen. Das Ganze wird durch ein kompliziertes Uhrwerk in Gang gesetzt. Dazu erklingt die Melodie des Weihnachtsliedes. Bei aufmerksamer Betrachtung bietet jede Gruppe ihren besonderen Reiz und eine anschauliche Belehrung, die besonders der Jugend von Nutzen sein dürfte. Der Eintrittspreis ist auf 40 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder festgesetzt. Schulklassen wird eine weitere Preisermäßigung gewährt. Die Ausstellung ist von früh 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

— In Aussig hat die Polizei je ein Mitglied einer über Oesterreich und Deutschland verbreiteten Verbrecherbande dingfest gemacht. Die Inhaftirten, intelligente junge Leute mit eleganten Manieren, hatten in den letzten 8 Tagen, von Dresden kommend, verschiedene Betrügereien in Nordböhmen verübt. Sie zogen von Stadt zu Stadt, logirten sich unter falschen Namen in erste Hotels ein und verübten nun Betrügereien, indem sie sich als Vertreter eines Pester Bankhauses ausgaben. Sie entlockten ihren Opfern unter einem Schwall von Beredtsamkeit kleinere und größere Geldbeträge als Drangabe für Werthpapiere. Noch am selben Tage verschwanden sie, stets ohne die Hotelschuld zu begleichen. In Aussig angelangt, versuchten sie das gleiche Manöver bei der in der Teplitzerstraße wohnhaften Schriftstellersgattin Frau Anna Metterhausen. Herr Metterhausen schöpfte jedoch Verdacht und erstattete im Sicherheitsbureau des Polizeiamts die Anzeige. Auf Grund der genauen Personsbeschreibung wurde nun der eine der Gauner am 11. d. M. verhaftet. Sein Komplize wurde Tags darauf auf Grund der Anzeige einer aus Teplitz eingetroffenen Kellnerin ausgeforscht und festgenommen. Bei den mit den Beiden vorgenommenen Verhören entpuppte sich der Eine als der wiederholt wegen Verbrechens des Betrugs abgestrafte, aus Oesterreich für immer ausgewiesene, 26 Jahre alte, nach Szegedin zuständige Kellner Julius Pimpl, recte Kaszay, der als Stellungsflüchtling und wegen mehrfacher Betrügereien von mehreren Gerichten des Deutschen Reiches steckbrieflich verfolgt wird. Pimpl gehört einer weitverzweigten Bande von Verbrechern an und hat nahezu ganz Europa bereist. Der Komplize des Kaszay, in welchem der nach Warnsdorf zuständige, 26 Jahre alte Josef Hermann Hartmann sichergestellt wurde, ist ein berüchtigter internationaler Taschendieb, der seine Kunstfertigkeit besonders an den Reisenden der Orient-Expreßzüge mit großem Erfolge übte. In letzter Zeit hat er mit Kaszay operirt. Die Voruntersuchung ist noch keineswegs abgeschlossen, da sich immer wieder neue interessante Fakten ergeben. So brüstet sich Pimpl u. A., einem Müller im Egerer Gau durch die Vorspiegelung, er werde ihm für wenige Gulden echten Geldes Tausende von Falsifikaten, die von echten Werthpapieren nicht zu unterscheiden seien, geben, einen Betrag von 20,000 Gulden herausgelockt zu haben. Die Verhafteten wurden photographirt, und es wird deren Bildniß den Polizeibehörden aller jener Städte eingesendet werden, in denen sie sich in letzter Zeit erwiesenermaßen aufgehalten haben. Sie wurden dem Kaiserl. Königl. Bezirksgericht in Aussig eingeliefert.

— Die czechischen Vereine „Blastimil" in Chemnitz und „Bäclav" in Leipzig wurden aus den Lokalitäten, die sie bisher inne hatten, ausgewiesen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Eröffnung des preußischen Landtags fand unter üblichem Ceremoniell gestern Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des Königl. Schlosses statt. Der Kaiser selbst verlas die Thronrede, von wiederholtem Beifall unterbrochen. Namentlich die Stellen bezüglich der Waarenhäuser, der Vorlage des Rhein-Weser-Elbe-Kanals und bezüglich des Schutzes der Landwirthschaft wurden beifällig aufgenommen. Vor und nach Verlesung der Thronrede wurde ein Kaiserhoch ausgebracht. Die wichtigsten Stellen der Thronrede lauten: Die kommunale Besteuerung der in neuerer Zeit entstandenen großen Waarenhäuser entspricht nicht ihrer Bedeutung und Stellung im gewerblichen Verkehre; sie bedarf einer besonderen Regelung, welche die gerechtere Heranziehung dieser Betriebe sichert und dadurch zugleich den kleineren Gewerbtreibenden für den Wettbewerb einen wirksamen Schutz gewährt. Ein bezüglicher Gesetzentwurf wird Ihnen voraussichtlich noch in dieser Tagung vorgelegt werden. Bereits bei dem Baue eines Kanals von Dortmund nach den Emshäfen ist die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserverbindung zwischen dem Rhein, der Weser und Elbe im Interesse des Verkehrs und der heimischen Gütererzeugung als nothwendig erkannt worden. Die seither eingetretene außerordentliche Steigerung des Verkehrs, insbesondere das Bedürfniß, für Massengüter leistungsfähige, billige Verkehrswege zu schaffen, lassen den unverzüglichen Ausbau einer neuen Wasserstraße zwischen diesen großen Strömen und damit die Herstellung eines für den Westen und den Osten gleich vortheilhaften Verbindungsweges dringlich erscheinen. Demselben wird zugleich die wichtige Aufgabe zufallen, das Landeskulturinteresse der anliegenden Gebiete durch Verbesserung der Wasserverhältnisse zu fördern. Auf Grund der bisherigen Verhandlungen ist zu erwarten, daß die Nächsttheiligten durch Uebernahme der geforderten Garantien ihr Interesse genügend bekunden werden. Es wird Ihnen daher eine Vorlage zugehen, welche den Bau von Schiffahrtskanälen von dem Dortmund-Ems-Kanal einerseits nach dem Rheine, andererseits nach der Weser und der Elbe vorsieht, und welche Ich Ihrer thätigen Unterstützung anempfehle. Die schwierigen Verhältnisse, mit denen die Landwirthschaft noch immer zu kämpfen hat, nehmen Meine Theilnahme nach wie vor in Anspruch. Meine Regierung erachtet es als ihre erste Pflicht, fortgesetzt auf die Hebung der Landwirthschaft bedacht zu sein. Die Sicherung der im Jahre 1897 von Hochwasserschäden schwer heimgesuchten Landestheile gegen die Wiederkehr ähnlicher Verheerungen ist Gegenstand umfangreicher technischer Vorarbeiten gewesen, nach deren Abschluß Verhandlungen mit den Provinzial-Vertretungen über die als nothwendig erkannten Abhilfsmaßregeln eingeleitet sind. Das bürgerliche Gesetzbuch und die gleichfalls am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Reichsgesetze machen eine Reihe von Vorschriften nothwendig, um das neue Reichsrecht auf den dem Landesrechte vorbehaltenen Gebieten zu ergänzen und ältere Landesgesetze ihm anzupassen. Ihrer Beschlußfassung werden die Entwürfe der hierzu bestimmten Gesetze unterliegen, deren rechtzeitige Verabschiedung zur Durchführung des großen Gesetzgebungswerkes erforderlich ist. Die wirthschaftlichen und politischen Gegensätze, von denen unsere Zeit erfüllt ist, legen der Verwaltung und Gesetzgebung in besonderem Maße die Pflicht auf, unbeirrt von dem Streite des Tages die staatlichen Einrichtungen im Interesse aller Klassen der Bevölkerung zu sichern und auszubauen. Die Grundlagen unseres Staats- und Volkslebens sind gesund und festgefügt. In ernstem Streben wird an der Entfaltung der geistigen und sittlichen Kräfte des Volkes gearbeitet. Auf wirthschaftlichem Gebiete zeigt sich gesteigerte Schaffensfreudigkeit und stetige Entwickelung. Der Wohlstand des Landes ist sichtlich im Wachsen. Mit Zuversicht blicke Ich deshalb in die Zukunft. Ihren Arbeiten, die Gott segnen möge, wünsche Ich vollen Erfolg zum Wohle des Vaterlandes.

Am Sonntag fand in Berlin im Königl. Schlosse die Feier des Krönungs- und Ordensfestes statt, des glänzendsten Festes am preußischen Hofe. Zu der Auffahrt, die Vormittag bald nach 9 Uhr begann, hatte sich, trotzdem das Wetter nicht besonders günstig war, eine große Zuschauermenge vor dem Schlosse eingefunden. Der Kaiser, der vor Beginn der Feier von einer Spazierfahrt nach dem Thiergarten zurückkehrte, wurde von dem Publikum in lebhafter Weise begrüßt. Die Feier im Schlosse wickelte sich in der herkömmlichen Weise ab. Die Zahl der in diesem Jahre Dekorirten war indeß so groß, daß der angesetzte Zeitraum für die einzelnen Abstufungen des Festes nicht innegehalten werden konnte. Der Gottesdienst und die Tafel begannen später, als es im Programm vorgesehen war. Dem Zuge zur Schloßkapelle ging an der Spitze der Fürstlichkeiten der Kaiser in